

1 *Antragsteller: Kommissionen Wirtschaft & Energie sowie Gesellschaft & Soziales*

2 **ARBEITSZEITEN AN DIE MODERNE ARBEITSWELT ANPASSEN**

3 Flexible und auch kürzere Arbeitszeiten werden immer häufiger diskutiert. Dafür gibt es bereits verschiedene
4 Modelle, welche nötig sind, da es auf dem Arbeitsmarkt mehr freie Stellen als Fachkräfte gibt. Viele Fachkräfte
5 wollen inzwischen in ihrem Leben nicht nur arbeiten, sondern auch mehr Zeit für Familie und Hobbys haben.
6 Durch den Fachkräftemangel besteht für die Arbeitnehmer eine bessere Verhandlungsbasis. Die Arbeitgeber
7 müssen nun neue Wege einschlagen, um auf die Arbeitnehmer einzugehen und ebenso produktiv zu sein. Aber
8 auch die Arbeitnehmer müssen sich schützen vor zu flexiblen Arbeitszeiten.

9 So existiert die Forderung der Arbeitgeber, dass es eine maximale Wochenarbeitszeit (von bis zu 48 Stunden
10 /Woche) geben soll und nicht mehr zum Schutz der Arbeitnehmer die maximale 10 Stunden Arbeitszeit pro Tag.
11 Bei der maximalen Wochenarbeitszeit kommt es auf die Art der Beschäftigung an. Mehr Stunden als die
12 durchschnittlichen 8 Arbeitsstunden zu arbeiten, ist in kurzfristigen produktiven Zeiten durchaus möglich, um
13 bestimmte Projekte zu realisieren. Langfristig stellt dies keine Option dar, da es sonst zur Überlastung der
14 Arbeitnehmer kommt. Das bietet die Chance mehr Arbeit an einem Tag zu leisten und so auch mehr als zwei Tage
15 in der Woche frei zu haben. Aber es bietet auch das Risiko, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmer ausnutzt, in
16 dem er täglich eine erhöhte Mehrarbeit fordert und die Arbeitnehmer so überlastet. Auch die Ruhezeit zwischen
17 zwei Arbeitstagen soll nach der Forderung von Arbeitgebern von 11 auf 9 Stunden reduziert werden. Gerade bei
18 der Verkürzung der Arbeitszeit ist der Schutz der Gesundheit für den Arbeitnehmer zu bedenken, so sind
19 sogenannte Spät- Frühwechsel für den Arbeitnehmer körperlich sehr anstrengend, da es bei 9 Stunden kaum die
20 Möglichkeit zum Entspannen und Abschalten neben dem Schlafen gibt. Vor allem für Pendler, die noch 30 bis
21 60min zur Arbeit fahren müssen, ist so ein kurzer Wechsel schwer durchführbar. So könnten Arbeitnehmer sehr
22 viel länger als 8 Stunden am Tag arbeiten.

23 Neben den Arbeitszeiten ist auch der Arbeitsplatz ein Thema. Ein Großteil der Arbeitnehmer (70%) wünscht sich
24 einen Teil oder auch komplett von zu Hause aus zu arbeiten. Nach dem derzeitigen Stand können das aber nur
25 10% der Arbeitnehmer, dabei wäre das bei mehr Unternehmen möglich. Die Arbeitgeber haben jedoch die Sorge,
26 dass bei weniger Kontrolle auch weniger gearbeitet wird. Auch besteht die Sorge, dass nicht jeder Arbeitsplatz
27 und für jeden Arbeitnehmer das mobile Arbeiten von zu Hause aus geeignet ist und somit eine
28 Ungleichbehandlung entstehen würde. Doch dafür steigt die Produktivität, der Arbeitnehmer kann größtenteils
29 seine Arbeitszeit frei einteilen und somit Familie und Beruf besser vereinbaren, dies dient auch der
30 Personalbindung, wenn diese die Arbeitszeiten sonst verkürzen würden.

31 Auch die verschiedenen Arbeitszeitmodelle werden diskutiert. Dazu gehört auch die Brückenteilzeit, welche
32 frischgebackenen Eltern ermöglicht, ihre Arbeitsstunden befristet zu reduzieren und am Ende der Befristung
33 wieder zur vorherigen Arbeitsstundenzahl zurückzukehren. Dies war bisher nur teilweise möglich. Zwar nutzen
34 inzwischen auch schon einige Väter die Elternzeit, doch viele trauen sich noch nicht. Da es wahrscheinlich auch
35 so bei dem Brückenteilzeitmodell sein wird, wäre eine stärkere Bewerbung des Modells gerade bei Vätern
36 sinnvoll. Da so eine gute Familienanbindung möglich ist und die Kinder dann von beiden Elternteilen etwas
37 haben.

38 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert, dass:

- 39 • Die Ruhezeit bei 11 Stunden zum Schutz der Arbeitnehmer bestehen bleibt
- 40 • Statt der Tagesarbeitszeit eine Wochenarbeitszeit eingeführt werden kann, solange die maximale
41 Arbeitszeit pro Arbeitstag nicht mehr als 12 Stunden überschreitet.
- 42 • Die Unternehmen ihre Arbeitszeitmodelle an die Anforderungen unserer Generation anpassen
- 43 • Die Brückenteilzeit bei Vätern stark beworben wird

44 **Flexible KiTa Öffnungszeiten**

45 Dass KiTas sich den Arbeitszeiten anpassen sollen, fordern immer mehr Arbeitnehmer. Während andere
46 in der Bevölkerung an den derzeitigen Öffnungszeiten festhalten wollen, weil die Erziehung
47 verfassungsrechtlich der Obhut der Eltern untersteht und man dies gefährdet sieht. Sogenannte 24
48 Stunden KiTas, die rund um die Uhr geöffnet haben und die Kinder auch nachts betreuen können, werden
49 stark diskutiert. Eltern mit Schichtdiensten sind dankbar für die Möglichkeit auch die Nachtschicht
50 übernehmen zu können, wenn der Partner nicht auf den Nachwuchs aufpassen kann oder die Betroffenen
51 alleinerziehend sind. Dafür werden sie aber teilweise auch angefeindet.

52 Bei der Kinderbetreuung steht das Wohl des Kindes im Vordergrund. KiTas müssen personell
53 entsprechend ausgestattet sein und so sollte es auch Bezugserzieher geben, so dass es nicht ständige
54 Umgewöhnung für die Kinder gibt. Diese 24 Stunden KiTas sollen auch nur bei Nachweis des Bedarfs
55 (durch die Arbeitgeber) die Kinder aufnehmen. Doch es gibt auch KiTas, die Öffnungszeiten nach Bedarf
56 haben und dann auf die speziellen Anforderungen der Eltern (durch deren Arbeitszeiten) eingehen
57 können. Jedoch ist auch die Finanzierung eines solchen KiTa Platzes nicht einfach. Neben der normalen
58 KiTa Gebühr kommen weitere Zusatzkosten auf, die häufig von den Arbeitgebern der Eltern getragen
59 werden, ansonsten aber durch die Eltern zu übernehmen sind. Da jedoch die Arbeitgeber ihre Fachkräfte
60 halten wollen, aber teilweise nicht die Arbeitszeiten ändern können, sollten sie die zusätzlich anfallenden
61 KiTa Kosten komplett übernehmen.

62 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert, dass:

- 63 • Es KiTas gibt, die auf die besonderen Öffnungszeiten des Bedarfs der Eltern (nach deren
64 Arbeitszeiten) eingehen mit entsprechend räumlicher Ausstattung
- 65 • Die zusätzlichen Kosten verpflichtend zum Teil vom Arbeitgeber übernommen werden
- 66 • Das Kitaplatz-Sharing ermöglicht wird
- 67 • Finanzielle Unterstützung von Tagespflegeeinrichtungen, auch als Tagesmütter bekannt (b
68 esonders bauliche Maßnahmen/ Satzerhöhung)F